

„Hausmeister der Herzen“ an der Wirtschaftsschule

Elfriede und Robert Gintenreiter erreichen zweiten Platz bei Wettbewerb des Häfft-Verlags / Für die Schüler sind sie die wahren Sieger

Von Tobias Brunner

Freising ■ Gewonnen haben sie nicht. Für die Schüler der Wirtschaftsschule sind sie trotzdem die Sieger. Elfriede und Robert Gintenreiter wurden bei dem „Superhausmeister“-Wettbewerb des Häfft-Verlags auf den zweiten Platz gewählt. Ohne das Wissen des Hausmeisterpaares hatten Schüler und Lehrer Kunstwerke, ein Video und sogar einen eigenen Song eingeschickt, um die Arbeit der beiden zu würdigen.

Dass wirklich bis zuletzt kein Wort durchgesickert war, zeigte die Reaktion der Geehrten bei der Überraschungsfeier in der Aula. Zuerst staunend, dann mit den Tränen kämpfend, nahm Robert Gintenreiter die Urkunde entgegen. Seine Ehefrau schlug fassungslos die Hände vor dem Mund zusammen. „Ich habe gar nichts von dem Wettbewerb mitbekommen“, sagte sie. „Ich bin total überwältigt. Das kommt sehr überraschend“, meinte auch ihr Ehemann. Den Dank könne er nur zurückgeben: „So super, wie die Schüler sind, haben sie auch einen ersten Platz bei mir verdient.“

Seit fast elf Jahren sind die „Gintis“, wie sie von den Schülern liebevoll genannt werden, an der Wirtschaftsschule. „Ich habe nie etwas bereut“, erzählte Elfriede Gintenreiter. Die Arbeit bereite ihr jeden Tag wieder neue Freude. „Ich gehe mit Liebe rein – vielleicht ist auch deswegen der Erfolg da.“ Auch am Wochenende sei die 48-Jährige oft in der Schule, um kleinere Arbeiten zu erledigen. „Man muss mit den Schülern so umgehen, als wäre man selber

einer von ihnen“, merkte ihr Ehemann an. Und weiter: „Es macht einfach immer Spaß hier!“

Vom Spaß erzählten auch die Schüler. „Sie machen einfach jeden Schimm mit, halten alles sauber und kümmern sich um jede Kleinigkeit“, schilderte Stepha-

nie Obermeier. Weniger spießig als andere Hausmeister seien sie. „Ein bisschen sind sie wie die zweiten Eltern, die Schülern“, fasste Anna Saller die Arbeit der „Gintis“ zusammen. „Für uns sind sie perfekt“, waren sich die beiden Mädchen einig. Wie die gesamte

Schülerschaft drängten sie sich um Punkt 10 Uhr in die Aula, um den Preisträgern zuzujubeln.

Aus über 200 Einsendungen wurden die beiden Freisinger vom Häfft-Team auf den zweiten Platz gewählt. „Es sollten selbst Beiträge gestaltet werden, um zu zeigen,

wie sich jemand engagiert“, sagte Tom Kosch. Er ist Chorleiter und ein enger Freund von Josef Gintenreiter. Eigens für den Wettbewerb hatte er einen Song komponiert, der von der täglichen Arbeit des Hausmeisters und seiner Leidenschaft für den TSV 1860 München erzählt. Dazu hatten die Schüler einen lebensgroßen „Ginti“ mit vielen Fotos gebastelt. Weitere Plakate zeigen den Hausmeister als Superman, der die Schule hochhält.

Einmal auf der Bühne stehen

Laut Gerd Preuß passe dieses Bild auch gut zu Robert Gintenreiter. „Für uns ist es normal, dass der Pausenhof im Winter geräumt oder ein kaputtes Gerät repariert wird“, sagte der stellvertretende Schulleiter. Die Arbeit finde aber meist im Hintergrund statt. Es werde vergessen, wer sie Tag für Tag leiste. Deshalb sollten die Hauptakteure „einmal selbst auf der Bühne stehen“ und geehrt werden. Genau das sei auch das Ziel des „Superhausmeister“-Wettbewerbs, bestätigte Andreas Reiter vom Häfft-Verlag. Denn der Hausmeister beeinflusse maßgeblich das Klima an der Schule.

Als Preis überreichte er dem Ehepaar Gintenreiter neben der Urkunde „Superhausmeister 2009 – Platz zwei“ auch einen Gutschein für ein Wellness-Erlebnis. Viel wichtiger als die offizielle Bewertung aber ist die Auszeichnung der Schüler. In Form einer zweiten Urkunde wurde auch sie überreicht: „Hausmeister der Herzen“ steht da in großen Buchstaben. Natürlich mit einem „Platz eins“ dahinter.



Der stellvertretende Schulleiter Gerd Preuß (links) hat zusammen mit Andreas Reiter vom Häfft-Verlag (rechts) das Hausmeisterehepaar Elfriede und Robert Gintenreiter geehrt, das seit fast elf Jahren für Ordnung an der Wirtschaftsschule sorgt.

brut/Foto: Marco Einfeldt